

PRESSEMITTEILUNG

06.06.2024

Ausstellung: *Past and Future Forest*

Ab dem 20. Juni 2024 zeigt die Evangelische Lydiagemeinde Frankfurt in der Auferstehungskirche Frankfurt Arbeiten des Künstlers Björn Drenkwitz im Rahmen der Ausstellung „Past and Future Forest“.

Weit mehr als die Hälfte der europäischen Wälder ist durch Windwurf, Waldbrände, Insektenplagen oder eine Kombination aus mehreren dieser Faktoren gefährdet – die Ursache liegt im Klimawandel. Diese Fakten sind schwer greifbar, die Dimension unvorstellbar. Björn Drenkwitz möchte sie daher auf künstlerische Weise erfassen. Zentrum der Ausstellung sind vier großformatige Cyanotypien mit Formaten bis 7 x 2,4 Meter, die von der Decke gehängt, den Altarraum der barocken Saalkirche bespielen. Die Cyanotypie ist eine alte fotografische Technik, die durch das Tränken von Stoffen mit UV-reaktiven Chemikalien großformatige Fotogramme ermöglicht. Sie wurden zum Beispiel von der bekannten Botanikerin Anna Atkins im 19. Jahrhundert benutzt, um die Algen Großbritanniens zu dokumentieren. Drenkwitz bildet mit diesen Fotogrammen in „Past and Future Forest“ abgestorbene Bäume ab. Die klimatischen Veränderungen der letzten Jahre haben ihr Überleben an ihren angestammten Orten unmöglich gemacht. Durch die Abbildung entsteht auf künstlerische Weise ein Archiv des Klimawandels.

Flankiert werden diese überformatigen Cyanotypien von vier KI-generierten Bildern, die im Sommer 2022 entstanden. Zu diesem Zeitpunkt waren die Waldbrände in Frankreich und anderen Orten Europas eines der vorherrschenden Themen der medialen Berichterstattung; zeigten Sie uns doch unsere Verletzlichkeit gegenüber dem sich wandelnden Klima. Die

Ev. Lydiagemeinde Frankfurt
IBAN: DE65 5005 0201 0000 4069 53
BIC: HELADEF1822

Förderkreis Kirchenmusik
IBAN: DE89 5206 0410 0004 1036 37
BIC: GENODEF1EK1

Wir sind dankbar für jede Spende.
Diese kommt bedürftigen Menschen
und unserer Gemeinde zugute.
Gerne übermitteln wir Ihnen einen
Spendenbeleg.

prägenden Bilder der Katastrophe waren die von Löschflugzeugen, die immer wieder – mit Phosphaten als Brandhemmer rot eingefärbtes – Wasser in die Flammen warfen. Diese Bilder der Katastrophe entbehrten nicht einer gewissen Ästhetik und stellten so einmal wieder die Frage, ob Schreckliches in der Kunst ästhetisch dargestellt werden darf. Zusammen mit der Distanzierung, die wir als Betrachter durch die nahezu ausschließlich digitale Betrachtung solcher Bilder durch das zwischengeschaltete Gerät haben, führte dies dazu, diese beiden Aspekte zu untersuchen. Um dieses Betrachten der Bilder durch digitale Geräte zu thematisieren, wurden winzige Bildausschnitte der medialen Bilder gewählt und immer wieder von KI-gestützter Bildvergrößerungssoftware interpretiert. Die so entstandenen Bilder sind KI-generierte Visionen einer realen Katastrophe. Beide Arbeiten leben von der immensen Spannung zwischen Katastrophe und Ästhetik, in der sich unser aller Leben abspielt.

Mit einer Vernissage am 20. Juni um 19 Uhr werden beide Ausstellungsteile in der Auferstehungskirche eröffnet. Zur Eröffnung sprechen Dr. Ellen Maria Wagner (Vize-Präsidentin AICA) und Prof. em. Friedhelm Mennekes SJ. Am folgenden Wochenende wird die Auferstehungskirche geöffnet sein und eine Kunstnacht am 23. Juni um 18 Uhr beschließt das Eröffnungswochenende.

Weitere Infos zum Künstler auf www.bjoern-drenkwitz.de.

Öffnungszeiten der Auferstehungskirche nach der Vernissage:

Samstag 22.6. von 10-13 Uhr und von 15.30-18 Uhr

Sonntag 23.6. von 10-18 Uhr – danach Kunstnacht

An den folgenden Sonntagen erfolgt in aller Regel eine Öffnung von 15-17 Uhr.

Veranstalterin ist die Evangelische Lydiagemeinde Frankfurt am Main
www.lydiagemeinde.de.

Ansprechpartner:

Pfr. Holger Wilhelm

Tel. 069 74223644

Email holger.wilhelm@lydiagemeinde.de